

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

vom 03.09.2015 von 18:30 bis 20:30 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: HB, WH, AK, JM, ES, (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung

TOP 1 Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm für den 2. Bewirtschaftungszeitraum

Eine Bewertung der Hamburger Beiträge konnte nicht vorgenommen werden, da diese noch nicht zur Stellungnahme vorlagen.

ES fasst die Ansprüche auf Bewirtschaftungs- und Maßnahmenplanung unter Berücksichtigung des Urteils des Eu-GH zur WRRL aus Verbandssicht zusammen. In Stichpunkten einige wichtige Punkte aus der Diskussion:

- Maßnahmen (Vorhaben), die Verschlechterungen von Gewässern nach sich ziehen, müssen berücksichtigt werden. Dazu gehört, dass sie in den Bewirtschaftungsplan aufgenommen und ihre Auswirkung dargestellt und bewertet werden.
- Bei einer ungenügenden Umsetzung der WRRL (z.B., dass nur geringfügige Verbesserungen durch Maßnahmen erreicht und die Ziele damit verfehlt werden) werden Ausnahmegenehmigungen vom Verschlechterungsverbot oder bei einer Gefährdung der Zielerreichung (Verbesserungspflicht) für Vorhaben erschwert.
- Die WRRL muss in der Abwägungspraxis deutlich mehr berücksichtigt werden – ansonsten werden Vorhaben ggf. juristisch angreifbar.
- In Hamburg wurde das Monitoring der QK Makrophyten bisher nur äußerst ungenügend umgesetzt. Damit liegt keine geeignete Basis vor, um mögliche Verschlechterungen auf die QK zu bewerten.

Aktuelle Maßnahmen in Zusammenhang mit der WRRL in Hamburg wurden diskutiert:

- Masterarbeit zur Durchgängigkeit an der Poppenbüttler Schleuse – diese reicht aus Sicht des BA Wandsbek noch nicht aus, eine Machbarkeitsstudie muss folgen
- PEP Stellmoorer Tunneltal – Hauptkritik: keine fachliche Betrachtung der Fließgewässer Aspekte; grundsätzlich müsste mehr Aufwand und Geld in das Büro gesteckt werden, das die Gesamtheit betrachtet und die Zusammenhänge und Konflikte bewerten muss als in die Einzeluntersuchungen

Aufhebung des Rückhaltebeckens wurde diskutiert und aus Sicht der Fließgewässerökologie befürwortet.

TOP 2 Sonstiges

- ES berichtet von der RISA-Abschlussveranstaltung vom 11.05.
=> finale Ergebnisse sind jetzt nach über zwei Jahren Verzögerungen aufbereitet
=> Strukturplan Regenwasser 2030 soll demnächst verabschiedet werden
=> Die Abteilung WaWi in der BUE will jetzt die Reinigung von Straßenabwässern voranbringen
- Überschwemmungsgebiete
=> Durch die neue Modellierung hat sich eine 1%ige Anpassung der Flächen an der Lottbek ergeben, wodurch nunmehr nur noch 9 Häuser betroffen sind. Dadurch wird an der Lottbek kein Ü-Gebiet ausgewiesen, weil mindestens 10 Häuser betroffen sein müssten.
=> Wenn das Ü-Gebiet länderübergreifend betrachtet würde, müsste es ggf. dennoch ausgewiesen werden...
=> Gericht stoppt die Bebauung auf ca. der Hälfte der Fläche Nähe Hagendeel (Flüchtlingsunterkünfte im Ü-Gebiet); Bewohner hoffen nun auf Stelzenbau in diesem Teilbereich
- Beim Verbandsgespräch ist zukünftig die Abteilung WaWi mit dabei. Das Auftaktgespräch wird unter Leitung des Senators stattfinden.
- Planung AG-Treffen mit Kott/Ramers: ES wird einen Termin für das diesjährige AG-Treffen mit Ramers/Kott abstimmen. Nach Rückfrage bei den TeilnehmerInnen wäre außer Donnerstag auch Dienstag möglich.
- WH regt an, die Themen zu prüfen, die vor längerer Zeit von der AG vorgetragen wurden und wieder aufzugreifen falls dies sinnvoll erscheint. Beispiel: Wirtschaftliche Aspekte der Wassernutzung / WRRL
- Regenwasserbehandlungsanlagen: Es soll Ende des Jahres ein Emissionskataster (Ampelsystem – gut/mittel/schlecht) als Priorisierungsgrundlage vorliegen. Die abfiltrierbaren Stoffen (AFS) stellen hier die Grundlage dar.
=> negativ: es wird nicht betrachtet, WELCHE Stoffe vorkommen (können); es wird nicht geschaut, was nach dem Monitoring des chemischen Zustands der WRRL an Anforderungen an eine Reduktion der Belastung aussteht
=> Idee: die Alster komplett sanieren und RWBAs bauen. Mit BUE kooperieren und HH Wasser dafür gewinnen.
- Anregung von JM: Man sollte die Flatterulme verstärkt fördern – sie ist eine bachbegleitende Art, die vom Ulmensterben nicht betroffen ist.
- Nächster Termin: Gemeinsam mit Vertretern der Abteilung WaWi der BUE – wird von ES abgestimmt.